



Jesus sagt: „Ein Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und umzubringen. Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und volle Genüge. Ich bin der gute Hirte.“ (Johannes 10, 10+11)



Jambo und hallo ihr Lieben!

Der Frühling ist da, die Sonne bricht durch – es ist herrlich jetzt gerade in Deutschland. Bitte vergebts uns, dass wir letztes Jahr euch nicht geschrieben haben. Wir waren letztes Jahr sehr mit Umzug/Renovierung und Jobveränderungen beschäftigt – und das hält noch ein bisschen an. Dazu war im Süd Sudan nicht klar, wie das mit Grundstücken und Umzug weitergehen sollte. Da wollten wir euch lieber was Handfestes schreiben.

Hungersnöte und Vorsorge

Das Hungersnöte in Wau, Süd Sudan jährlich passieren, ist uns ja schon eine Weile bewusst. Vielleicht erinnert ihr euch noch: Um vorzusorgen hatten wir geplant, ein Feld zu kaufen, welches die Leute es bearbeiten und Gemüse/Getreide ernten können. Dann wurde uns jedoch ein Strich durch die Rechnung gemacht: Die Gemeinde dort musste rasch umziehen. So ist erstmal das mit dem Feld Kauf auf Eis gelegt.

Dürrezeit

Die Gemeinde musste für die nächste Dürrezeit vorbereitet sein. Unser Mann Abraham in Wau hatte da schon vorgesorgt: Er bat uns früh genug, die Miete für ein Feld zu finanzieren, was wir auch taten. Das Feld wurde von den Gemeindemitgliedern bebaut und schließlich geerntet. Die Ernte wurde in Säcken untergestellt. Wir dachten, alles wäre für die Dürrezeit vorbereitet. Aber dann kam es anders:

Krieg in Wau

Ein politischer Kleinkrieg brach in Wau und der ganzen Gegend aus, wobei alle, die vom Stamm der Dinka sind, in Lebensgefahr waren. Der Bezirksbürgermeister in der Gegend, wo unsere Gemeinde steht, wollte die anderen Dinkas schützen und wurde umgebracht. Abraham ist auch Dinka. So musste er fliehen und wir halfen ihm dabei. Wohin? In eine Stadt namens Awil.



Die Ernte vom gemieteten Feld



Ernte in Säcken für Dürrezeiten



Abraham in Militärschutz wegen Kleinkrieg

Und diese liegt ca. 1 Tagesreise weit im Norden mit gefährlichen Straßensperren. So schickten wir Geld für das Flugticket nach Awil. Dort blieb er einige Zeit, bis sich die Lage beruhigt hatte. Abraham wurde dann auch noch krank (Malaria – es gibt viel Sumpf in Awil), aber der Herr half und er wurde wieder gesund.

Umzug der Gemeinde

Bestimmt kennt ihr das, wenn man umzieht – wieviel Unsicherheiten man versucht zu sichern, Zeiten, Termine, usw. Welche Sachen werden mitgenommen, welche nicht, wie sehen die Finanzen aus? Da sind wir letztes Jahr als Familie durchgegangen. War sehr krass (wir leben noch...).



Shalom Gemeinde (alter Platz) Wau, Süd Sudan



Abbau und Transport des Baumaterials



Der Neubau beginnt



Dachdeckung des neuen Gemeindegebäudes



Im neuen Gebäude

Aber wie ist ein Umzug einer ganzen Gemeinde?

Abraham war gerade von seiner Flucht aus Awil zurückgekommen. Die Dürrezeit war voll im Gange. Preis den Herrn waren die geernteten Vorräte nicht geplündert worden. So konnten die Lebensmittel doch noch verteilt werden. Aber da machten die Behörden Druck: es gab eine Deadline. Zum Endtermin musste etwas auf dem neuen Grundstück gebaut sein. Gott sei Dank ist die Gemeinde in Wau klein und hat nicht viele Sachen (nur in dieser Hinsicht „Gott sein Dank“). So gaben sie das alte Grundstück auf und der Umzug ging los. Die alte Gemeinde mit ihren alten Hölzern und dem Dach aus Plane und Gräsern wurde auseinandergelassen, Teile wurden ausgetauscht, neu gekauft und auf dem neuen Platz wieder aufgebaut. Man könnte denken, es sei billig gewesen, aber Materialien und Handwerker haben dort auch ihren Preis. Schließlich konnte der Termin knapp gehalten werden und die Behörden waren über diesen ersten Schritt zufrieden.

Die Gemeinde steht und Gottesdienste laufen. Nach all dem (und andern Komplikationen im Hintergrund) kann man sagen, dass Jesus recht hatte, als er sagte:

„und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.“ (Matthäus 16,18)

Ist es nicht super, dass Gott die Gemeinde hier auf der Erde so eingesetzt hat, dass da vielleicht Kämpfe mit der Hölle sind, aber die Hölle nicht gewinnen kann. Vielleicht merkt ihr sowas auch manchmal in eurer Gemeinde (in eurem Kontext natürlich).

Neue Auflagen

Nach diesen Kämpfen gibt's nun neue Herausforderungen: Die Behörden wollen erst dann eine Genehmigung geben, wenn die Gemeinde gleichzeitig auch einen Schulbetrieb aufweist. Das ist nun unser nächster Berg, der zu überwinden gilt.

Unser Plan für den nächsten Schritt: Wir bauen erstmal einen Zaun und 2- 3 Räume dazu. Fundamente und Mauerwerkswände wollen wir auch angehen. Dann wollen wir eine Low-Level Schule starten. Dort soll Englisch und ein paar Basics unterrichtet werden. Der Zaun soll das Grundstück von 100x95m sichern. Kosten: ca. 1700 Euro.

Hilfe für sudanesische Flüchtlingskinder in Kenia

Inzwischen sind diese Kinder recht groß geworden. 2 haben ihre Oberschule abgeschlossen. Wir beraten uns gerade mit unseren kenianischen Partnern, wie sie am besten einen guten Stand ins Leben bekommen. Ein Mädchen, Aluong (eine Tochter von Athieng, der behinderten Frau auf Krücken, von der wir in der Vergangenheit öfter geschrieben haben), möchte gerne auf eine Bibelschule gehen. Wir schauen, ob wir das möglich machen können. Das Gute ist: Alle 2 Mädchen und 2 Jungs haben einigermaßen gute Abschlüsse. Eine gute Grundlage, um einigermaßen Arbeit zu finden, oder studieren zu können.

Wir als Familie

gingen durch ein turbulentes 2023.

Ein Umzug mit einem Haufen Sachen und Sammelsurium – wir mussten uns von vielem trennen. Eine Zeit der Renovierung (Staub, Steine, Kabel, Schutt, Farbe, etc.) galt es durchstehen und vieles mehr.

Nun wohnen wir in einer Reihenhaushälfte direkt bei Stockach.

Als Familie war der Umzug zwar ein ziemlicher Akt, aber im Endeffekt hat's uns doch gutgetan. Unsere Söhne haben es jetzt nicht mehr so weit zur Schule. David geht inzwischen in Singen aufs Technische Gymnasium und Maurice wird ab September in Überlingen aufs Wirtschaftsgymi gehen. Beides ist in ca. 30 Min mit dem Auto erreichbar. Autobahnanschluss ist cool.

Jesse ist sehr gut in der Schule und wird ab September in eine recht gute Gesamtschule auf einem Dorf in der Nähe gehen.

Unsere Söhne wachsen rasant. David wird dies Jahr 18(!) und macht gerade seinen Führerschein (Führerscheine kosten heutzutage um die 4000 Euro). Samstags arbeitet er bei Rewe.

Alles in allem geht's uns gut, Arbeit und Herausforderungen gibt's ohne Ende, aber Gott ist da.

Anne

ist gerade 50 geworden :-)

Sie macht derzeit neben ihrem Job (90%) noch eine Ausbildung zur Heilpraktikerin in Psychotherapie. Sie arbeitet ansonsten 90% in der Psychiatrie, auf einer offenen Station mit gemischten Krankheitsbildern, was ihr sehr viel Freude macht. Auch predigt sie regelmäßig in unserer Gemeinde und leitet den Lobpreis. Das Ganze stemmt sie immer noch hinkend und mit Schmerzen von ihrem Beinbruch am Knöchel vom linken Fuß (Bitte betet für Heilung).

Kay

Ist inzwischen ganz weg vom Tankstellen - Nacht Job (wo er vielen das Evangelium weitergeben konnte). Er arbeitet im Missionswerk Stimme des Glaubens (stimme.org) zu ca. 50% und stellt da evangelistische Traktate, Postkarten, Hefte, usw. her. Zusätzlich hat er einen Minijob im Baugeerbe (Zimmererarbeiten, etc.).



Kay & Jesse & Dilara (Katze)



Kay arbeitet im Missionswerk



Weihnachtseinsatz in Stockach

Danke, dass ihr all die Jahre weiterhelft, Menschen am anderen Ende der Erde Glaube, Liebe und Hoffnung in Jesus zu geben.

Wir wünschen euch wunderbar stärkende Frühlingszeit. Jesus ist Sieger und mit ihm kommen wir siegreich durch – was immer auf der politischen und militärischen Weltbühne läuft.

„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“
(2 Korinther 13,13)

In diesem Sinne

*Anne & Kay
& David & Maurice & Jesse*

Beide sind wir nicht mehr in unserer Gemeinde angestellt, aber wir arbeiten und predigen da noch ehrenamtlich. Unser neuer Pastor hat gerade eine Bibelschule hier unten gegründet. Schaut's euch mal an: bibelakademie-bo.de

Im Großen und Ganzen sind wir einigermaßen gesund und gesegnet.

Gebetsanliegen:

- Komplette Heilung von Annes Fuß
- Rechtzeitige Erfüllung der Auflagen der Behörden: Gemeinde und Schule in Wau
- Lösung für die Dürrezeiten in Wau (Kauf eines Feldes? Andere Möglichkeiten?)

Dank:

- Abraham konnte rechtzeitig vor dem Krieg fliehen und ist wohlbehalten zurück.
- Die Gemeinde hat den Umzug trotz aller schwierigen Umstände gut überstanden. Gottesdienste laufen nun auf dem eigenen Land.
- Wir konnten 2023 erfolgreich näher zu Stockach ziehen.



Liebe Grüße von den Schuberts



Kay&Anne-Kathrin Schubert
Berlingerweg 17
78333 Stockach
Haus: 07771-6390090
Handy: Kay 0049-17682608282
Anne 0049-15782843519
Skype: kaykathrinkenya
E-Mail: shalomafricajc@swissmail.org

Adressänderungen an: GLOBE Mission e.V., Güterstraße 37, 46499 Hamminkeln
office@globemission.org

Überweisung bitte an: GLOBE MISSION

Verwendungszweck: Schubert Projekt 31

Deutschland: Evangelische Bank eG, Frankfurt

IBAN: DE 20 5206 0410 0004 0022 53
BIC: GENODEF1EK1

Schweiz: PostFinance AG | 3040 Bern

IBAN: CH56 0900 0000 4075 396 91
BIC: POFICHBEXXX